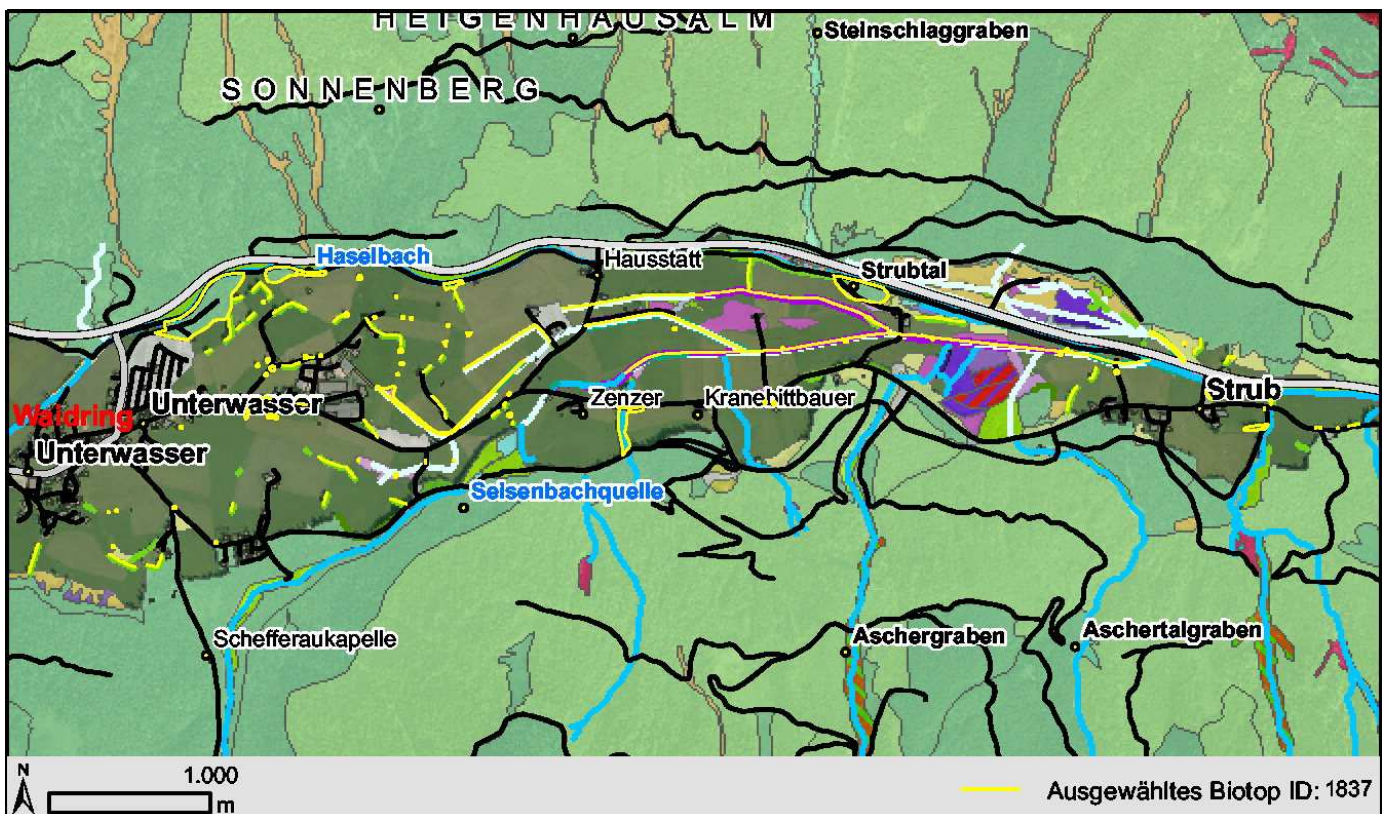


BIOTOPINVENTAR

Gemeinde: Waidring **Bezirk:** Kitzbühel **interne ID:** 1837
Biotopnummer: 4028-102/10 4028-103/10
interner Key: 419_40282_10 419_40283_10
Biotopname: Hecken und Bachgehölze zwischen Unterwasser und Strub
Biotoptypen: Hochstaudenfluren (FHS); Vegetation naturnaher Gewässer (GV); Feldgehölze (MFG); Nadelholzdominierter Wald (WN); Fichtenwald (WNPW); Bachbegleitende naturnahe Gehölze (WWB)
Fläche (ha): 4,63 **Länge (m):** 5.936 **Artenlisten:** 3
Flächenanzahl: 57 **Linienanzahl:** 63 **Vegetationsaufn.:** -
Seehöhe: 741 - 775 m
Kartierung: Mag. Irmgard Silberberger 7. 7. 2004

KURZDIAGNOSE

Zahlreiche Hecken und Feldgehölze strukturieren die Kulturlandschaft und bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die Gehölzstreifen an den Fließgewässern, die mit einem Hochstaudensaum zu den landwirtschaftlichen Intensivflächen überleiten.



1. BESCHREIBUNG

Vom Campingplatz Richtung Osten bis zum Weg nach Hausstatt erstrecken sich weitläufige Wiesen, die zwei- bis dreimal jährlich gemäht werden. Diese Wiesen werden durch zahlreiche Solitäräume, Hecken und Feldgehölze gegliedert. Bei den Einzelbäumen dominiert Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), doch auch Fichte (*Picea abies*) und Winter-Linde (*Tilia cordata*) kommen vor.

Die Hecken sind aus zahlreichen Sträuchern wie Hasel (*Corylus avellana*), Trauben-Kirsche (*Prunus padus*), Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) und Gemeinem Schneeball (*Viburnum opulus*) aufgebaut. Eine artenreiche Krautschicht mit Nesselblättriger Glockenblume (*Campanula trachelium*), Gemeinem Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*) und Hochstauden bildet den Unterwuchs dieser Gehölze - vgl. Artenliste 1 im Anhang.

Südlich des Haselbaches befindet sich eine größere Gehölzinsel, die von Nadelbäumen dominiert werden. Die Strauchschicht ist sehr reichhaltig und an aufgelichteten Stellen kommt Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) auf. Neben Wolligen Schneeball (*Viburnum lantana*) und Schwarzen Holunder (*Sambucus nigra*) sind auch Eschen (*Fraxinus excelsior*) anzutreffen. Der Bestand östlich des Campingplatzes wird von Fichte (*Picea abies*) dominiert, daneben kommt auch die Föhre (*Pinus sylvestris*) vor. Im Unterwuchs findet man Wacholder (*Juniperus communis*), der auf ehemalige Beweidung des Bestandes hinweist. Die Schneerose (*Helleborus niger*) kommt hier ebenso vor wie die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*) - vgl. Artenliste 2 im Anhang.. Die Waldinsel nördlich der Kläranlage wurde inzwischen gerodet und in eine Mähwiese umgewandelt.

Hecken und Feldgehölze besitzen einen hohen landschaftsästhetischen Wert, sie strukturieren die Kulturlandschaft und bieten für zahlreiche Tierarten Nahrungs-, Nist- und Rastplätze. Für zahlreiche Pflanzen und Tiere sind Hecken letzte Refugien in der intensiv genutzten Landschaft.

Der Bereich Unterwasser wird von mehreren Bachläufen durchzogen. Einer davon wurde als "Durchstich" in den 19dreißiger Jahren angelegt und mit großen Steinen verbaut (Brunnbach). Am Rand aller Gewässer ist ein mehr oder weniger breiter Streifen mit Gehölz- und/oder Hochstaudenvegetation ausgebildet. Stellenweise konnten sich Lavendel- und Purpur-Weiden (*Salix eleagnos*, *Salix purpurea*) ansiedeln. Ein Streifen mit nährstoffliebenden Uferhochstauden leitet zu den Mähwiesen über - vgl. Artenliste 3 im Anhang.

Der Haselbach ist vollständig verbaut, zwischen den hohen Dämmen können sich nur vereinzelt einige Weiden ansiedeln. Die Dammkrone ist befahrbar (Schotterweg), die feldseitigen Dammbereiche sind wegen der Steilheit und der geringen Humusaufgabe meist sehr trocken, extensiv genutzt und daher recht artenreich.

2. SCHUTZINHALT

2.1 Schutzbegründung

Hecken und Feldgehölze erfüllen wichtige Funktionen in der Kulturlandschaft. Sie tragen gemeinsam mit der bachbegleitenden Vegetation zur Erhaltung der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt bei und sind daher besonders schützenswert. Besondere Bedeutung haben auch die steilen extensiv genutzten sekundär entstandenen Böschungen als Refugium in der intensiv genutzten Kulturlandschaft.

2.2 Schutzdetails

Geschützte Pflanzenarten

Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)
Duftende Händelwurz (*Gymnadenia odoratissima*)
Schneerose (*Helleborus niger*)
Schwarze Akelei (*Aquilegia atrata*)
Seidelbast (*Daphne mezereum*)

Schutzkategorie

gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,36
tg Anl3,b,1
tg Anl3,b,20

Erklärung der Schutzkategorie nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2006:

gg: gänzlich geschützt, tg: teilweise geschützt, Anlage 1-3, Kapitel a-d, laufende Nummer im Kapitel

Gefährdete Pflanzenarten

Schneerose (*Helleborus niger*)

Gefährdungsgrad

r

Erklärung des Gefährdungsgrades nach der Roten Liste (Niklfeld et al. 1999):

0	ausgestorben oder verschollen	1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet	3	gefährdet
4	potenziell gefährdet		
r	in Tirol regional gefährdet i.d. Stufen 0-3	r!	Zusatz zu 1-4: in Tirol stärker gefährdet

3. NUTZUNG/PFLEGE**3.1 Historische/Aktuelle Nutzung**

Einzelstamm-Nutzung sowie periodischer Rückschnitt der Sträucher wird durchgeführt.

3.2 Gefährdung

Eine Rodung, bedingt durch Umstrukturierungen in der Landwirtschaft sowie Neubau oder Verbreiterung von Straßen und Wegen sind ernstzunehmende Gefahren und sollen verhindert werden. Auch ein zu dichtes Heranmähen an die Hecke sollte vermieden werden.

3.3 Pflegeempfehlung

Es ist keine regelmäßige Pflege notwendig. Eine schonende Nutzung der Hecken ist durchaus tolerierbar in Form von:

- Einzelstamm-Nutzung
- Rückschnitt von Teilen der Hecke außerhalb der Vegetationszeit und Brutzeit der Vögel

4. SCHUTZSTATUS**Bestehender Schutz**

Objekt	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	Naturschutzverordnung 2006	Rote Liste Wald-/Gebüschgesell.
FHS	§ 9	eindeutig	
GV	§ 7	eindeutig	§ 3 nicht eindeutig
MFG	§ 6	eindeutig	§ 5 eindeutig
WN			2, R
WNPW		§ 3	nicht eindeutig
WWB	§ 8	eindeutig	2, 3

Erklärungen:

eindeutig / nicht eindeutig	Beispiel: In der Biotopkartierung werden Lindenwälder zusammengefasst zum Biotoptyp "WLTM". Nach TNSchVO §3 ist nur der Linden-Kalkschutthalden-Wald geschützt. Zum Biotoptyp "WLTM" zählt jedoch auch der nicht geschützte Silikat-Blockhalden-Lindenwald. Wenn der Biotoptyp "WLTM" kartiert wurde, ist also nicht sicher, ob auf der Fläche ein Linden-Kalkschutthalden-Wald vorkommt. In diesem Fall ist der Schutzstatus nicht eindeutig. Ohne Überprüfung kann keine abschließende Aussage gemacht werden.
Rote Liste	Klosterhuber & Hotter, 2001: Rote Liste der Wald- und Gebüschgesellschaften Nord- und Osttirols. Im Auftrag der Abt. Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung Innsbruck
1	von vollständiger Vernichtung bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
R	selten - potenziell gefährdet

ANHANG**ARTENLISTE 1: Hecken**

Kommentar: Auswahl von Arten aus verschiedenen Hecken im Bereich Strub und Unterwasser

Baumschicht:

Acer pseudoplatanus
Fagus sylvatica
Picea abies

Berg-Ahorn
Buche
Fichte

Strauchschicht:

Berberis vulgaris
Cornus sanguinea
Corylus avellana
Daphne mezereum
Frangula alnus
Fraxinus excelsior
Lonicera xylosteum
Prunus padus
Rubus idaeus
Sambucus nigra
Viburnum opulus

Berberitze
Roter Hartriegel
Hasel
Seidelbast
Faulbaum
Esche
Rote Heckenkirsche
Trauben-Kirsche
Himbeere
Schwarzer Hollunder
Gemeiner Schneeball

Krautschicht:

Angelica sylvestris
Aquilegia atrata
Aruncus dioicus
Buphthalmum salicifolium
Campanula trachelium
Centaurea scabiosa
Chaerophyllum hirsutum
Dryopteris filix-mas
Eupatorium cannabinum
Fragaria vesca
Fraxinus excelsior
Glechoma hederacea
Helleborus niger
Heracleum sphondylium
Knautia dipsacifolia
Polygonatum multiflorum
Salix purpurea
Silene vulgaris
Solidago virgaurea
Urtica dioica
Vicia cracca

Wald-Engelswurz
Schwarze Akelei
Wald-Geißbart
Ochsenauge
Nesselblättrige Glockenblume
Skabiosen-Flockenblume
Behaarter Kälberkropf
Männlicher Wurmfarne
Wasserdost
Wald-Erdbeere
Esche
Gundelrebe
Schneerose
Wiesen-Bärenklau
Wald-Witwenblume
Vielblütige Weißwurz
Purpur-Weide
Gewöhnliches Leimkraut
Gewöhnliche Goldrute
Brennnessel
Vogel-Wicke

ARTENLISTE 2: Nadelholzdominiertes Feldgehölz östlich Campingplatz:

Baumschicht:

Picea abies
Pinus sylvestris

Fichte
Rot-Föhre

Strauchschicht:

Berberis vulgaris
Cornus sanguinea
Corylus avellana
Fagus sylvatica
Fraxinus excelsior

Berberitze
Roter Hartriegel
Hasel
Buche
Esche

Juniperus communis
Lonicera xylosteum
Pinus sylvestris
Rubus idaeus
Salix appendiculata
Salix caprea
Sambucus nigra
Viburnum lantana
Viburnum opulus

Gemeiner Wacholder
Rote Heckenkirsche
Rot-Föhre
Himbeere
Schlucht-Weide
Sal-Weide
Schwarzer Hollunder
Wolliger Schneeball
Gemeiner Schneeball

Krautschicht:

Angelica sylvestris
Epipactis helleborine
Erica herbacea
Eupatorium cannabinum
Filipendula ulmaria
Helleborus niger
Hepatica nobilis
Mycelis muralis
Petasites paradoxus
Pimpinella major
Scabiosa columbaria agg.
Sesleria varia

Wald-Engelswurz
Breitblättrige Stendelwurz
Schneeheide
Wasserdost
Mädesüß
Schneerose
Leberblümchen
Mauerlattich
Alpen-Pestwurz
Große Bibernelle
Tauben-Skabiose
Blaugras

Moose, Flechten, Algen:

Bryophyta spp.

Diverse Moose

H

ARTENLISTE 3: Bachbegleitende Vegetation (Auswahl)

Strauchschnitt:

Salix eleagnos
Salix purpurea

Lavendel-Weide
Purpur-Weide

Krautschicht:

Agrostis stolonifera agg.
Caltha palustris
Carex paniculata
Cirsium oleraceum
Cirsium palustre
Epilobium parviflorum
Filipendula ulmaria
Gymnadenia odoratissima
Impatiens noli-tangere
Juncus articulatus
Lythrum salicaria
Mentha aquatica
Mentha longifolia
Molinia caerulea
Myosotis scorpioides
Petasites hybridus
Phragmites australis
Succisa pratensis
Triglochin palustre

Weißes Straußgras
Sumpfdotterblume
Rispen-Segge
Kohldistel
Sumpf-Kratzdistel
Bach-Weideröschen
Mädesüß
Duftende Händelwurz
Großblütiges Springkraut
Glanzfrüchtige Binse
Blutweiderich
Wasser-Minze
Roß-Minze
Pfeifengras
Sumpf-Vergissmeinnicht
Rote Pestwurz
Schilf
Teufelsabbiß
Sumpf-Dreizack

Valeriana officinalis agg.
Veronica beccabunga

Echter Baldrian
Bachbunge

Zusätzliche schützenswerte Arten

Tilia cordata

Winterlinde

Erklärung der Deckungsgrade der Artenlisten und Vegetationsaufnahmen:

H häufig (Deckung ca. 15-50 %)